Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2018)

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Albert Scherrer brachte den Jaguar XK 120 Alloy (Jaguar, Grossbritannien, 1949) 1950 in die Schweiz und wurde in diesem Jahr beim Preis vom Bremgarten Dritter, 1951 gewann er das Rennen.

Wechselausstellung «Grand Prix Suisse 1934–54. Bern im Rennfieber» (23. 8. 2018 bis 22. 4. 2019)

Mit dem Grand Prix Suisse thematisierte das Bernische Historische Museum einen bedeutenden internationalen Motorsportanlass: das Rundstreckenrennen mitten durch den Berner Bremgartenwald. In den 1930er-Jahren war das Rennen Teil der Grand-Prix-Europameisterschaft, ab 1950 dann gehörte es zur neugegründeten Formel-1-Weltmeisterschaft, wie beispielsweise die Rennen auf dem Nürburgring, in Silverstone oder Monte Carlo.

Zum Grand Prix starteten die neusten Rennautos der grossen Werksteams wie Auto Union, Mercedes-Benz, Alfa Romeo oder Ferrari, aber auch Sportwagen und Motorräder in unterschiedlichen Kategorien. Einige der wichtigsten Rennfahrzeuge wurden in der Ausstellung auf der szenografisch angedeuteten «Rennstrecke» prominent versammelt. Darunter Highlights wie die originalen Mercedes-Benz Silberpfeile W 125 von 1937 und W 196 von 1954, das letzte Siegerauto des Grand Prix Suisse. Unter den elf ausgestellten Motorrädern war der NSU-Blauwal von 1954 eine Rarität.

Vergleiche mit heutigen Nutzfahrzeugen erlaubten eine Ambulanz von 1938 und ein Milchwagen von 1940. Grossformatige Fotografien bildeten einen eindrücklichen Rahmen um die Fahrzeuge und Exponate der Ausstellung, darunter Bilder von bekannten Schweizer Fotografen jener Zeit wie Carl Jost, Walter Studer, Paul Senn und Jakob Tuggener. Sie gehörten zur namhaften Schar von Pressefotografen, die für internationale Zeitschriften und Bildagenturen die Schauplätze und Geschehnisse der Rennen festhielten. Anhand von Ausschnitten aus Originalfilmen konnte das Ausstellungspublikum auf Tribünenplätzen in die Rennatmosphäre und Berichterstattung jener Zeit eintauchen.

Die Weltbesten – internationale Rennstars wie Rudolf Caracciola, Alberto Ascari oder Juan Manuel Fangio –, aber auch lokale Grössen wie Emmanuel «Toulo» de Graffenried oder Rita Rampinelli kamen für den Grand Prix nach Bern. Sie vermochten mit ihrer Teilnahme in Spitzenjahren gegen 120 000 Besuchende in den Bremgartenwald zu holen. Die Ausstellung porträtierte in kurzen Geschichten 17 Fahrer und Fahrerinnen näher.

Anlieferung des «Silberpfeils» Mercedes-Benz W 125 (Daimler-Benz, Deutschland, 1937).

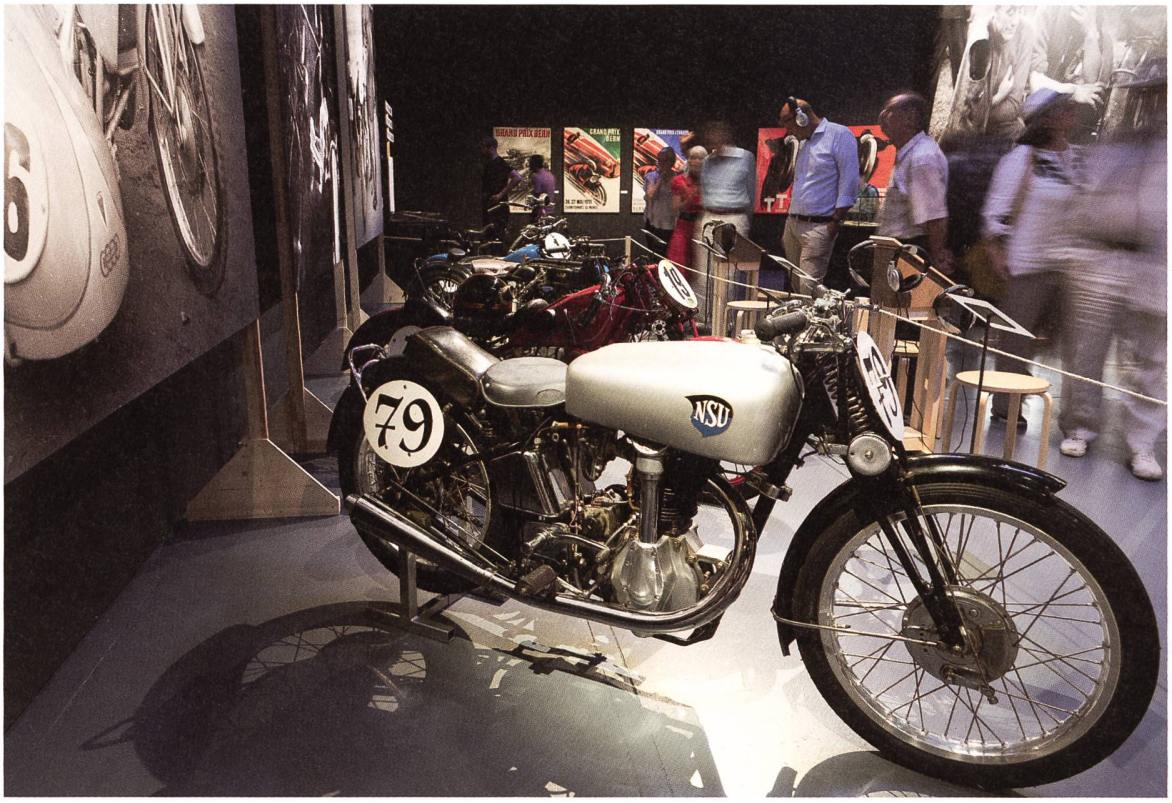
Die Berner Rundstrecke galt europaweit mit ihren Waldabschnitten als eine der gefährlichsten. In der sogenannten zweiten Eymattkurve kam es mehrmals zu schweren Unfällen. Nach der Unfallkatastrophe 1955 beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans in Frankreich mit über 80 Todesopfern sagten die Berner Organisatoren in jenem Jahr aus Pietätsgründen den Grand Prix ab. Kurz danach folgte in der Schweiz das Verbot für Rundstreckenrennen.

Der Grand Prix Suisse war die grösste Sportveranstaltung in der Schweiz. Die Ausstellung beleuchtete im Kontext der 1930er- bis 1950er-Jahre Aspekte der Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und ging auf Themen der Verkehrsentwicklung, -sicherheit und Massenmotorisierung ein.

Die Automobilrennen versetzten die Berner Bevölkerung jedes Jahr ins Rennfieber. Die Stadt wurde herausgeputzt, Münster, Bundeshaus und Historisches Museum abends beleuchtet. Die SBB setzten Extrazüge ein, Auto- und Fahrradparkplätze wurden errichtet und Bern erlebte seine ersten Verkehrsstaus. Das lokale Gewerbe profitierte vom nationalen und internationalen Publikum. Die Rennveranstalter durften das Bier nur von den fünf Berner Brauereien beziehen, das Fleisch nur von stadtbernischen Metzgern. Auch für die Hotellerie war der Anlass lukrativ. Im Zuge einer Arbeitsbeschaffungsmassnahme wurde 1934 die Haupttribüne mit 4 000 Sitzplätzen und drei Restaurants errichtet. Sie stand bis 1970. Tribünenplätze und Eintrittskarten waren teuer, so versammelten sich viele Zaungäste um das Renngelände.

Die Ausstellung lud an zehn Medienstationen dazu ein, sich auf die Sammelleidenschaft für schöne Fahrzeuge einzulassen, etwas über den Rennstreckenbau oder die Nutzung des Bremgartenwaldes zu erfahren oder sich kritisch mit dem Thema Automobilrennen auseinanderzusetzen.

Die Vernissage am 22. August 2018 wurde von rund 700 Gästen besucht. Die Jahreszeit erlaubte eine Feier im Museumspark mit Ansprachen und einer feurigen Rede über die Faszination des Rennsports des Verlegers und Künstlers Patrick Frey. Der Apéro unter freiem Himmel wurde von der Band Despina & her Bee's Knees mit Musik aus den 30er- bis 50er-Jahren untermalt und das «fahrende Museum» von Mark Rufer und seinem Team ermöglichte den Gästen Spritzfahrten in Oldtimern.



Diese NSU Bullus SS 500 (NSU Motorenwerke, Deutschland, 1933) ist nach dem britischen Spitzenfahrer Tom Bullus benannt.

Zum Event wurde am 25. August 2018 der Ausstellungsbesuch von Fahrern und Fahrerinnen historischer Fahrzeuge, die zum Grand Prix Suisse Berne Memorial angereist waren. Ihr Autokorso führte von Bern-Brünnen durch Berns Innenstadt ins Kirchenfeldquartier, wo die Oldtimer im Museumspark und rund um das Gebäude aufgestellt wurden. Eine Augenweide, die viele Schaulustige anzog. Das Memorial fand anderntags in Bern-Brünnen statt.

Das Vermittlungsangebot zur Ausstellung bestand aus öffentlichen Führungen am Sonntag um 13 Uhr und Führungen für private Gruppen. Für Schulklassen gab es didaktische Unterlagen, Ausstellungseinführungen und interaktive Rundgänge. Daneben wurde eine Reihe von Veranstaltungen für Erwachsene und Familien angeboten. Im Oktober 2018 konnte eine grosse Carrera-Rennbahn in Betrieb genommen werden, die der originalen Rennstrecke im Bremgartenwald nachempfunden war. Das Angebot richtete sich an Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. Die Anlage wurde vom Slot Racing Club Ostermundigen und weiteren Freiwilligen betreut.

Die reich bebilderte Begleitpublikation zur Ausstellung von Marc Höchner, Nora Mathys, Severin Rüegg, Lisa Schlittler und Oliver Schneider mit dem Titel «Grand Prix Suisse 1934–54. Bern im Rennfieber» entstand in Zusammenarbeit mit der Berner Zeitschrift für Geschichte.

Gesamtleitung: Jakob Messerli
Projektleitung: Franziska Karlen
Kuration: Rüegg + Rüegg GmbH, Zürich
Ausstellungsgestaltung und -grafik: Element GmbH, Basel
Realisierung: Ausstellungsteam Bernisches Historisches Museum; matí AG, Adliswil
Marketing & Kommunikation: Merja Rinderli, Elke Lohmann, Nicole Hoppler, Simon Hofmann
Bildung & Vermittlung: Aline Minder, Vanessa Haussener

Wanderausstellung «Flucht» (25. 1. bis 16. 9. 2018)
Die Wanderausstellung, ein Gemeinschaftsprojekt der Eidgenössischen Migrationskommission EKM, des Staatssekretariats für Migration SEM, des Flüchtlingshochkommissariats der Vereinten Nationen UNHCR und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, war im Bernischen Historischen Museum zu Gast. Rund 220 Gäste nahmen an der Eröffnungsfeier im Yehudi-Menuhin-Forum teil und über 10 000 Personen besuchten die Ausstellung.

2018 waren weltweit mehr als 65 Millionen Kinder, Frauen und Männer auf der Flucht. Seit dem Zweiten Weltkrieg war die Zahl der Vertriebenen nie mehr so hoch. Die Ausstellung beleuchtete das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und machte anhand typischer Biografien die schwierigen und gefährlichen Wege von Flüchtlingen und Flüchtlingsfamilien erfahrbar. Darüber hinaus gab sie Einblick in das Engagement der Schweiz und in die internationale Hilfe und informierte über das Schweizer Asylverfahren und dessen Auswirkungen.

Das Vermittlungsangebot für Schulklassen ab dem 5. Schuljahr war als selbstständiger oder begleiteter, interaktiver Rundgang angelegt, bei dem die Eigenaktivität im Zentrum stand. Den Einstieg ins Thema bildete eine Filminstallation von Mano Khalil. Im Plenum wurden die ergreifenden Bilder des Krieges und die Zeugnisse von Geflüchteten diskutiert.

Die Schüler und Schülerinnen wurden unter anderem gefragt, was sie auf eine Flucht mitnehmen würden. Und in Gruppen erkundeten sie anhand realitätsnaher Schicksale von fiktiven Personen die Ausstellung. Als Arbeitsinstrument dienten unter anderem Fluchtnotizen – kleine Hefte zum Mitnehmen, die sich beim ganzen Publikum grosser Beliebtheit erfreuten.

Zum Abschluss des interaktiven Rundgangs präsentierten die Arbeitsgruppen ihre Erkenntnisse. Für die Vermittlungspersonen bedeutete die interaktive Vermittlung, Diskussionen zum Thema Flucht anzuregen und zu moderieren. Trotz vereinzelter, emotional belastender Situationen war das Projekt insbesondere für die Vermittlung eine positive und bereichernde Erfahrung.

Zusätzlich zu den Gruppenführungen wurden in Zusammenarbeit mit den Ausstellungsverantwortlichen ein Rahmenprogramm und dialogische Führungen angeboten.

Gesamtleitung: Jakob Messerli
Projektleitung: Franziska Karlen
Kuration: Eidgenössische Migrationskommission EKM, Staatssekretariat für Migration SEM, Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen UNHCR und Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Ausstellungsgestaltung: Expoforum GmbH, Bern
Ausstellungsgrafik: Rodja Galli
Realisierung: Expoforum GmbH, Ausstellungsteam des Bernischen Historischen Museums
Marketing & Kommunikation: Merja Rinderli, Elke Lohmann, Nicole Hoppler, Simon Hofmann
Bildung & Vermittlung: Gaby Fierz, Aline Minder, Vanessa Haussener

Wechselausstellung «Weihnachtskrippen und Winterzauber» (2. 12. 2018 bis 6. 1. 2019)
Die diesjährige Weihnachtstanne kam aus dem Schermenwald Bern-Ittigen und war mitsamt ihrer Lichterpracht ein Geschenk der Burgergemeinde Bern. Die Beleuchtung des Weihnachtsbaums zusammen mit der Eröffnung der kleinen, aber feinen Weihnachtsausstellung vereinte mehrere Generationen zu einer stimmungsvollen Feier.

Die Auswahl und Vielfalt der Figuren und Krippen der Ausstellung liessen auch dieses Jahr Augen leuchten. Kinder ab 5 Jahren konnten an den Adventssamstagen Geschichten hören und Weihnachtsschmuck basteln. Das Angebot wurde von 55 Kindern wahrgenommen.

Wiederum ein Highlight war der Besuch des Samichlous mit Schmutzli und Eseli am 6. Dezember 2018 im Museumspark. Rund 70 Kinder nahmen ein «Säckli» mit nach Hause.

Gesamtleitung: Jakob Messerli
Projektleitung: Lisa Schlittler
Kuration: Annette Kniep
Realisierung: Ausstellungsteam Bernisches Historisches Museum
Marketing & Kommunikation: Merja Rinderli, Nicole Hoppler, Simon Hofmann
Bildung & Vermittlung: Aline Minder

AUSSTELLUNGEN

Veranstaltungen zu den Ausstellungen
Eine Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellungen ermöglichte die Erörterung und Vertiefung einzelner Themenkreise oder regte auf unterhaltsame Weise zum Weiterdenken an.

Die Wechselausstellung «1968 Schweiz» wurde begleitet von insgesamt sechs Podiumsveranstaltungen, zwei davon fanden 2017 statt.
- 14. 2. 2018: Podiumsgespräch «Erziehung 1968». In Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bern. Mit Prof. Dr. Elmar Anhalt, Christoph Joss und Regula Keller. Moderation: Christine Hubacher
- 25. 4. 2018: Podiumsgespräch «1968 Schweiz – Was bleibt?». Mit Prof. em. Dr. Claudia Honegger, Prof. Dr. Damir Skenderovic und Dr. Hans-Ulrich Schlumpf. Moderation: Peer Teuwsen
- 2. 5. 2018: Memoriav zeigte im Rahmen von «Erlebte Schweiz» Film- und Videodokumente zur Schweiz vor und nach 1968. In Zusammenarbeit mit Memoriav und dem Schweizerischen Sozialarchiv. Podiumsgespräch mit Dr. h. c. Rudolf Strahm und Prof. Dr. Brigitte Studer. Moderation: Dominique Rudin
- 23. 5. 2018: Podiumsgespräch «1968 Frauen – Neue Frauenbewegung: Ziele, Erfahrungen, Erfolge». In Zusammenarbeit mit Marche mondiale des femmes Bern. Mit Dr. Elisabeth Joris, Stefanie Brander und Dr. des. Simona Isler. Moderation: Ursula Hürzeler

Im Rahmen der Wanderausstellung «Flucht» wurden drei Veranstaltungen angeboten.
- 8. 3. 2018: Podiumsgespräch «Frauen auf der Flucht» anlässlich des Tages der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden. In Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, dem Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen UNHCR und der Botschaft Kanadas. Mit Yvonne-Apiyo Brändle-Amolo, Gina Bylang und Prof. Dr. François Crépeau. Moderation: Ursula Keller
- 5. 6. 2018: «Rendez-vous mit Einstein», Aktionstag in Museum und Park mit Führungen, Referaten, Konzerten sowie einer «Living Library». In Zusammenarbeit mit Geflüchteten und der Eidgenössischen Migrationskommission EKM, dem Staatssekretariat für Migration SEM, dem Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen UNHCR und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
- 19. 8. 2018: Welttag der humanitären Hilfe, Mitmachangebote zum Thema «Sauberes Wasser in Flüchtlingscamps». In Zusammenarbeit mit EKM, SEM, UNHCR und DEZA

Die Wechselausstellung «Grand Prix Suisse 1934–54. Bern im Rennfieber» begann mit einem vielseitigen Rahmenprogramm, das bis zum Ausstellungsende am 22. April 2019 lief.
- 26. 8. 2018: Oldtimer-Show im Museumspark inklusive Führungen durch die Wechselausstellung im Vorfeld des Grand Prix Suisse Berne Memorials
- 6. 9. und 7. 9. 2018: Open-Air-Kino, Filme «Trafic» von Jacques Tati (1971) und «Rush» von Ron Howard (2013); vorgängig Ausstellungsbesuch und Kurzführungen
- 16. 9. und 11. 11. 2018: Familiensonntage mit spielerischen Tretauto-Wettkämpfen, Zauberautobasteln, Carrera-Rennbahn und Familienfilm «Herbie Fully Loaded»
- Ab Oktober 2018: Carrera-Rennbahn mit betreutem Betrieb; in Zusammenarbeit mit dem Slot Racing Club Ostermundigen
- 8. 11. 2018: Dia-Abend mit Max Küng «'Ausflüge in die Botanik' und fünf andere Bücher über den Rennsport»; vorgängig Ausstellungsbesuch

Eine Reihe von Veranstaltungen nahm Bezug auf Dauerausstellungen und deren Themen.
- 17. 6. und 28. 10. 2018: Führung durch die Japansammlung mit anschliessender Teezeremonie im Teepavillon der Ausstellung «Kulturen in Asien und Ozeanien»; in Zusammenarbeit mit der japanischen Botschaft in der Schweiz; mit Teemeisterin Yamada Hiromi Straub und Teemeisterin Kaori Kobler-Hozumi
- 1. 9. 2018: Öffentliche Schlusspräsentation der «Summer School 2018 – Museum der Zukunft!» (20. 8. bis 1. 9. 2018); Intensiv-Workshop in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern und der Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau
- 8. 9. 2018: Veranstaltung «Zeitsprung» im Rahmen des Musikfestivals Bern, mit Konzerten und Führungen
- 3. 9. 2018: Thementag «Reformation, 1517», mit Führungen, einem Feierabendvortrag mit Lukas Bärfuss und einem Bühnengespräch zwischen Prof. Dr. Thomas Maissen und Peer Teuwsen; in Zusammenarbeit mit «NZZ Geschichte on Tour: Schweizer Geschichte neu erleben»
- 21. 10. 2018: Autofreier Sonntag im Kirchenfeld- und Gryphenhübeliquartier, mit Outdoor-Entdeckungspfad, Führungen und Angeboten für Kinder und Familien auf dem Museumsgelände
- 28. 10. 2018: «Yoga im Museum» im Rahmen von «Rons 24hour Yoga-Day» im Orientalischen Saal; mit Elke Lohmann, diplomierte Yogalehrerin YCH
- 1./8./15./22. 12. 2018: Weihnachtsbasteln für Kinder im Rahmen der Ausstellung «Weihnachtskrippen und Winterzauber»